

Zukunft Arbeit(sfrei) – Über die neue Generation und wie sie Unternehmen revolutioniert

Nachtrag zum BGF-Informationstag 2016

Der 21. Informationstag für Betriebliche Gesundheitsförderung in Linz stand ganz im Zeichen der Kennzeichen und Herausforderungen der Zukunft der Arbeitswelt. Dabei wurde auch mehrmals von ihr gesprochen: Der neuen Generation Y, oder auch Millenials genannt. Doch wer sind sie, unsere neuen, „jungen“ MitarbeiterInnen, KollegInnen, Chefs – und warum ticken die irgendwie anders?

Jene, die zwischen 1981 und 2000 geboren wurden, also zum Beispiel Sebastian Kurz (Außenminister) oder Florian Gschwandtner (Runtastic Gründer) bezeichnet die Wissenschaft liebevoll als Generation Y, im Englischen gesprochen wie „Why“ (warum?), eine Generation, der die Frage nach dem Sinn zum Merkmal wurde. Sie sind aktuell zwischen 16 und 35 Jahre alt und die erste Generation, die online aufgewachsen ist („digital natives“). Computer, Tablets, Smartphones und i-pods sind für sie genauso selbstverständlich, wie Google, Amazon, Apple und Facebook. Sie haben in ihrer Kindheit und Jugend den 11. September (2001) und den Atomunfall in Fukushima (2011) miterlebt, und für sie sind die Erderwärmung, Massenarbeitslosigkeit, politische Umbrüche und Terroranschläge seit jeher allgegenwärtig.

Bekannte Jugendforscher wie Hurrelmann bezeichnen die Jugend heute als weitaus mehr als eine kurze Zwischenphase zwischen Kindheit und Erwachsenenleben, denn die Generation Y kombiniert Leistungs- und Genusswerte, passt sich neuen Lebensbedingungen geschickt an und gestaltet ihren Lebenslauf anders als alle Generationen vor ihr. Partnerschaft, aber auch jeder Arbeitsplatz existiert potentiell nur auf Zeit und wird mit pragmatischem Optimismus bewältigt. Man stellt sich schon vorab auf häufige Wechsel und Brüche im Privatleben und in der Karriere ein.

Gleichzeitig hat die Generation Y eine neue Anspruchshaltung an die ArbeitgeberInnen: Für Leistung, Flexibilität und kreative Mitarbeit wird im Gegenzug der Anspruch auf Unterstützung bei der Work Life Balance gelegt, also das Ineinklangbringen persönlicher Lebensbedingungen. Dies kann eine win-win Situation sein, in der beide Seiten von Erhalt und Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit profitieren.

Aus Sicht des Bielefelder Ansatzes des Betrieblichen Gesundheitsmanagements von Prof. Bernhard Badura hat das Sozialkapital (die sozialen Ressourcen eines Unternehmens) einen wesentlichen Einfluss auf die Gesundheit und die Arbeitsleistung (Produktivität, Fehlzeiten) der Belegschaft. Insbesondere die Art der Führung, die gesamte Unternehmenskultur, das Beziehungsklima im Team und die Sinnhaftigkeit der Tätigkeiten haben eine direkte Wirkung auf das Grundvertrauen und die emotionale Bindung der MitarbeiterInnen.

Vertrauen, Kooperation, Sinnhaftigkeit der Aufgaben – genau diese Werte liegen den Millenials so am Herzen. Sie sind ein Anspruch, der auch an die Chefs ergeht, denn diese sollen mehr als „Coach“ tätig sein und selbst mit Leidenschaft arbeiten, statt ferne



Anweisungen zu geben, förmliche Umgangsformen und starre Traditionen zu fordern. Für Unternehmen bedeutet dies folglich, dass sich die Arbeitswelt zunehmend in Richtung Selbstorganisation entwickelt und die Gesundheit der MitarbeiterInnen immer bedeutsamer für die Unternehmensführung wird (Wettbewerbsfähigkeit, Öffentlichkeit und Image etc.).

Damit das gelingt, müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, unter denen die Selbststeuerung für die MitarbeiterInnen möglich wird. Die Voraussetzung dafür sind gemeinsam akzeptierte Werte und Ziele, Vertrauen in ihre Einhaltung und außerdem ein hohes Maß an sozialer Kompetenz und funktionierende soziale Netzwerke.

Die neue Generation an „jungen“ MitarbeiterInnen, KollegInnen und Chefs ist durch ihre Werthaltung und Lebenseinstellung dabei, die Unternehmen zu revolutionieren und das bedeutet, dass Unternehmen Lösungen für immer neue Anforderungen der Arbeitswelt entwickeln müssen. Die Betriebliche Gesundheitsförderung wird hierbei einen wichtigen

Partner auf dem Weg in die richtige Richtung darstellen. Gegenüber anderen Managementansätzen verfügt sie durch ihren partizipativen Ansatz über den Vorteil, an den Bedürfnissen der (jungen) MitarbeiterInnen teilzuhaben und notwendige organisatorische Adaptionen zeitnah umsetzen zu können. Nur so kann es zukünftig gelingen, junge MitarbeiterInnen zu gewinnen, diese für ihre Arbeit zu begeistern und sie somit langfristig an das Unternehmen zu binden.

Kontakt:

Institut für Gesundheitsförderung und Prävention GmbH (IfGP)

Ansprechperson: Mag. (FH) Romana Beyer
romana.beyer@ifgp.at



3. BGF-Enquete der Tiroler Gebietskrankenkasse

„Leben und Arbeiten in der Zukunft“

Am 20. Oktober veranstaltete das Team Gesundheitsförderung der TGKK die bereits 3. Betriebliche Gesundheitsförderung-Enquete. Der Fokus lag heuer auf „Leben und Arbeiten in der Zukunft“. Den hochkarätigen Vorträgen lauschten 250 TeilnehmerInnen in der vollbesetzten, neuen Aula der Villa Blanka in Innsbruck. Mit Univ.-Prof. Dr. Jutta Rump von der Universität Ludwigshafen konnten wir eine europäische Spitzenforscherin im Bereich „Zukunft der Arbeitswelt“ für uns gewinnen. In ihrem Referat betonte sie, dass die Mitarbeitergesundheit ein ganz zentrales Zukunftsthema für den Erhalt sowie die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit sein wird. Erfolgreichen Unternehmen gelingt es, hier neue, angepasste Lebens- und Beschäftigungsmodelle zu entwickeln.

Im zweiten Teil der Enquete zeigte uns Dr. Roman Szeliga, Mitbegründer der „CliniClowns“ und Inhaber des „Top-Speaker of the Year“ – Award, mit spaßigen Geschichten aus der Lebens- und Arbeitswelt, dass Humor die wichtigste soziale Kompetenz, die Menschen motivieren, mitreißen und führen kann, darstellt.

Kontakt:

Tiroler Gebietskrankenkasse
Team Gesundheitsförderung
bfg@tgkk.at
Telefon: 05/9160 DW 1711



Unternehmensnetzwerk der Salzburger Gebietskrankenkasse

11. SGKK-Unternehmensnetzwerk-Treffen Betriebliche Gesundheitsförderung

Zum 11. Mal organisierte die Salzburger Gebietskrankenkasse das „SGKK-Unternehmensnetzwerk-Treffen Betriebliche Gesundheitsförderung“. Diese Plattform vernetzt Salzburger Betriebe, die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) praktisch umsetzen.

Qualitätsgesicherte Betriebliche Gesundheitsförderung wird von der Salzburger Gebietskrankenkasse unterstützt. „Wichtig ist uns, bei den jährlichen Unternehmensnetzwerktreffen, dass ein oder zwei Top-ReferentInnen Input zu aktuellen Themen einbringen. Zentral ist danach auch, den Firmen eine Möglichkeit für persönlichen Austausch untereinander anzubieten“, sagt Abteilungsleiterin Elisabeth Gampert-Zeisberger, MSc. Diese Gesprächsmöglichkeit nutzen die Betriebe gerne. Es entstehen neue Anknüpfungspunkte und Sichtweisen.

Thematische Schwerpunkte waren diesmal Fehlzeiten und das Wesen von Netzwerken ergänzt durch aktuelle Angebote der SGKK: Gesundheitssoziologie, Historiker, Organisations- und Personalentwickler Dr. Christian Scharinger referierte „Zur Gesundheit von An- und Abwesenden – neue Wege des Fehlzeiten- und Fallmanagements in Unternehmen“. Neben seiner langjährigen Erfahrung liegt ihm insbesondere eine umfassende und differenzierte Sichtweise des Themas am Herzen.

Der Impulsvortrag „Was uns verbindet: Netzwerken von Mensch zu Mensch“ von Mag. Brigitte Maria Gruber, die Mentorin für wertorientierte Persönlichkeitsbildung sowie Gründerin und Leiterin der Frauen Fachakademie Schloss Mondsee ist, zielte auf die Wichtigkeit von Netzwerken ab. Wertschätzung, Achtsamkeit sowie innere Haltung und äußere Techniken standen dabei im Mittelpunkt.

Abgerundet wurden die Inputs von Mag. Elisabeth Wallner und Mag. Martin Neuwirth des BGF-ExpertInnen-Teams der Salzburger Gebietskrankenkasse. Mag. Wallner informierte zu Angeboten der Salzburger Gebietskrankenkasse rund um das Thema „Psychische Gesundheit“. Für BGF-Verantwortliche gibt es einen Leitfaden Psychische Gesundheit mit An-



satzpunkte für Gestaltungsmöglichkeiten und einem Selbsteinschätzungstool. Ein weiterer Leitfaden spricht speziell Führungskräfte an und für beide Gruppen werden weiterführende Workshops geboten. Zusätzlich gibt es Angebote für die Zielgruppe „MitarbeiterInnen“: Den Zuschuss zum multimodalen Stressmanagement und das Angebot „I schau auf mi UND di“ mit einem Kabarettfilm und Vortrag. Überdies wurde vom ÖNBGF gemeinsam mit dem Zentralen Arbeitsinspektorat der Leitfaden zur kombinierten Umsetzung von Betrieblicher Gesundheitsförderung und der Arbeitsplatzevaluierung psychischer Belastungen gem. ASchG herausgegeben.

Mag. Neuwirth informierte zu Angeboten der Salzburger Gebietskrankenkasse rund um das Thema „Gesundheitsfördernde Bewegung“. Diese Angebote umfassen: Einen Zuschuss zu Bewegungstrainings, MitarbeiterInnen bewegen MitarbeiterInnen (Ausbildung für MitarbeiterInnen für effektive Pausengymnastik im eigenen Betrieb), Gestalten&Bewegen (Vorort-Seminar im Betrieb mit den MitarbeiterInnen: Erarbeitung von Verbesserungen bei körperlich belastenden Arbeitssituationen),

„Bewegt im Park“ (kostenlose Angebote für alle BürgerInnen) sowie „Beweg' Dich – gemeinsam aktiv“ (Aktivgruppen in Stadt und Land Salzburg für BürgerInnen mit metabolischem Syndrom).

Das Vernetzungstreffen wurde von Abteilungsleiterin Gampert-Zeisberger, MSc, moderiert. Abschließend vernetzten sich – ganz im Sinne des Impulsvortrages – die Anwesenden in entspannter Atmosphäre. Zahlreiche VertreterInnen Salzburger Betriebe nahmen sich Zeit für persönliches Kennenlernen und Austausch und nutzten die Gelegenheit, mit den ReferentInnen die Themen zu vertiefen.

Die SGKK ist regionale Kontaktstelle des ÖNBGF für Betriebliche Gesundheitsförderung im Bundesland Salzburg. Wir freuen uns über Ihr Interesse an Betrieblicher Gesundheitsförderung.

Kontakt:

Salzburger Gebietskrankenkasse
Abteilung Gesundheit | Betriebliche Gesundheitsförderung

gesundheitsfoerderung@sgkk.at

Telefon: 0662/8889-DW 1042



Erfahrungsaustausch der Wiener Gebietskrankenkasse

„Führung und Kommunikation“



Am 21. September 2016 fand der dritte BGF-Erfahrungsaustausch, zu dem alle ProjektleiterInnen von BGF Projekten eingeladen wurden, in der Wiener Gebietskrankenkasse statt. Rund 40 ProjektleiterInnen nahmen am diesjährigen Erfahrungsaustausch teil.

Der Erfahrungsaustausch stand im Jahr 2016 unter dem Schwerpunkt „Führung und Kommunikation“. Nach einem unterhaltsamen Vortrag durch den Arbeits- und Organisationspsychologen Dr. Bardia

Monshi zum Thema „Gesunde (Selbst)-Führung“ und der eindrucksvollen Vorstellung des best practise Betriebes der UniCredit Bank Austria durch Dr. Bernhard Schwarz stand der Nachmittag unter dem Schwerpunkt »Austausch und Vernetzung«.

Im Rahmen von »Blitzlichtern« hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, mit VertreterInnen aus anderen BGF-erfahrenen Betrieben in einen kreativen Dialog zu treten. Konkrete Lernerfahrungen, Highlights und Herausforderungen in der Umsetzung der Betrieblichen Gesundheitsförderung standen dabei im Mittelpunkt.

Die TeilnehmerInnen konnten neue Impulse sammeln und sich mit anderen Betrieben über Erfahrungen austauschen. ExpertInnen gaben wertvolle Inputs aus langjähriger Erfahrung und berichteten über zahlreiche Erfolgsfaktoren und Stolpersteine aus der Praxis.

Kontakt:

Wiener Gebietskrankenkasse
Betriebliche Gesundheitsförderung
Herr Matthias Schmied, BA MPH
bgef@wgkk.at
Telefon: 01/60122 DW 2893

Maßnahmenangebote der Wiener Gebietskrankenkasse

Maßnahmen im Bereich „Führung und Kommunikation“

Die Wiener Gebietskrankenkasse - als Regionalstelle Wien des Österreichischen Netzwerkes für Betriebliche Gesundheitsförderung - bietet Wiener Betrieben, die aktuell BGF Projekte umsetzen bzw. BGF bereits in den Regelbetrieb in Kooperation mit der Wiener Gebietskrankenkasse implementiert haben, neben den bereits verfügbaren Maßnahmen im Bereich „psychische Gesundheit“ und „Bewegung“, seit 2016 auch Maßnahmen im Bereich „Führung und Kommunikation“ kostengünstig an.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, MitarbeiterInnen gesundheitsfördernde Themen näher zu bringen, um gesteigertes Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu ermöglichen. Vorträge und Workshops wie beispielsweise „Ausgleichsgymnastik rund um den Schreibtisch“, „Gesunder Umgang mit Stress“ oder „Gesundes Miteinander“ stehen den Unternehmen ab sofort zur Verfügung.

Diese Vorträge bzw. Workshops werden vor Ort im Betrieb durchgeführt.

Die Wiener Gebietskrankenkasse bietet eine 50% Refinanzierung für einen Vortrag und zwei Workshops pro Betrieb an.

Als KooperationspartnerInnen und AnbieterInnen dieser Maßnahmen stehen Ihnen ausgewählte SportwissenschaftlerInnen, Arbeits-/OrganisationspsychologenInnen sowie Unternehmens- und OrganisationsberaterInnen mit Schwerpunkt „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ zur Verfügung.

Kontakt:

Wiener Gebietskrankenkasse
Betriebliche Gesundheitsförderung
Herr Matthias Schmied, BA MPH
bgf@wgkk.at
Telefon: 01/60122 DW 2893

BETRIEBLICHE
GESUNDHEITSFÖRDERUNG



Ein Service der 
Wiener Gebietskrankenkasse

Veranstaltungen

Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

Veranstaltung	Termin	Veranstaltungsort
Gesundheitszirkel	02. -03. Februar 2017 07. - 08. März 2017	NÖ Wien
BGF-Projektleitung Basis	13. -15. März 2017	OÖ, Linz
BGF-Projektleitung Nachhaltigkeit	20. -21. März 2017	OÖ, Linz
Gesundes Führen	23. März 2017 19. April 2017	OÖ, Linz Wien
BGF-Projektleitung Kleinbetriebe KKU Basis	21. März 2017	STMK, Graz
BGF-Projektleitung Kleinbetriebe KKU Nachhaltigkeit	16. März 2017	OÖ, Linz

Diese und weitere Veranstaltungen & Seminare sowie deren Inhalte und Anmeldemodalitäten (Anmeldeschluss, etc.) sind direkt auf der Weiterbildungsdatenbank des Fonds Gesundes Österreich unter <https://weiterbildungsdatenbank.fgoe.org> zu finden.



Gesundheit Österreich
GmbH



Fonds Gesundes
Österreich

Institut Suchtprävention Linz (ISP)

Weiterbildungsangebote im Bereich Suchtprävention im Lehrlingswesen

Veranstaltung	Termin	Veranstaltungsort
Seminar Suchtprävention mit Lehrlingen Zielgruppe: LehrlingsausbilderInnen, MeisterInnen, MitarbeiterInnen der Personalabteilung Schwerpunkt substanzungebundene Suchtformen. Entstehungsbedingungen, Risikofaktoren und Präventionsansätze zu Glücksspiel- und und Kaufsucht und problematischer Nutzung von digitalen Medien	08. Juni 2017 von 9.00 bis 17.00 Uhr	Institut Suchtprävention Hirschgasse 44 4020 Linz
Seminar Suchtprävention mit Lehrlingen Zielgruppe: LehrlingsausbilderInnen, MeisterInnen, MitarbeiterInnen der Personalabteilung Konsummotive und jugendliche Entwicklungsaufgaben, Prävention im Betrieb, Substanzkunde, Früherkennungsmerkmale und Frühintervention im Anlassfall	09. Februar 2017 von 9.00 bis 17.00 Uhr	Bildungshaus St. Magdalena Schatzweg 177 4020 Linz

Nähere Informationen zu den Seminaren des ISP, den Anmeldemodalitäten und zu anderen Themen erhalten Sie unter www.praevention.at, per mail unter info@praevention.at oder per Telefon unter 0732/778936-0

Mitglieder des ÖNBGF

Regionalstellen:



Servicestellen:



Partner:



Österreichische Kontaktstelle für Betriebliche Gesundheitsförderung

Oberösterreichische Gebietskrankenkasse _ Gruberstraße 77 _ A - 4021 Linz

Mag. Christoph Heigl _ Telefon: +43 (0) 5 78 07 / 10 35 23 _ E-Mail: christoph.heigl@oöegkk.at

Lisa Gerstmayr, BA _ Telefon: + 43 (0) 5 78 07 / 10 35 26 _ E-Mail: lisa-maria.gerstmayr@oöegkk.at

Impressum

Herausgeber: Österreichisches Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung

National Contact Office: European Network for Workplace Health Promotion (ENWHP)

c/o OÖGKK _ A - 4021 Linz _ Gruberstraße 77 _ Telefon 05 78 07 - 10 35 01 _ Fax 05 78 07 - 10 35 10